



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinalpilze.de

Entgiften mit Zeolith: Anwendungserfahrungen

Zeolith wirkt wie ein Schwamm, der Giftstoffe bindet (adsorbiert), sodass sie über den Darm ausgeschieden werden können. Zwei Ansätze erscheinen besonders wirkungsvoll: die Schwermetallausleitung wegen Amalgambelastung und die Ausleitung von Histamin im Rahmen eines Leaky-Gut-Syndroms.

Unter dem Begriff „Zeolith“ werden verschiedene poröse Mineralien zusammengefasst. In der Natur kommen sie zum Beispiel in Lavagestein vor. In der Landwirtschaft werden sie zur Bodenverbesserung schon lange eingesetzt. Noch relativ unbekannt ist dagegen die Möglichkeit, sie zur Ausleitung bei chronischer Schwermetallbelastung zu benutzen. Im Gegensatz zu anderen Ausleitungsmethoden gibt es verschiedene Vorteile. Eine gewisse Berühmtheit hat Zeolith er-

langt, weil es auch radioaktive Stoffe wie Cäsium 137, Strontium 90 und Cadmium binden kann. Eingesetzt wurde es zum Beispiel nach den Atombombenabwürfen auf Japan und nach dem Reaktorunglück des russischen Atomkraftwerks Tschernobyl. Einerseits wird es auf verstrahlten Böden ausgebracht, andererseits in Tablettenform eingenommen.

Auch in Untersuchungen mit Tieren und in der Tierhaltung (Geflügel, Kälber, Schweine, Ziegen) werden Zeolithe seit Jahrzehnten erfolgreich genutzt. Die Tiere zeigen zum Beispiel seltener Durchfallerkrankungen und haben bessere Immunfunktionen.

Die Ergebnisse meiner kinesiologicalen Testungen sprechen für den Einsatz von Zeolith zur Schwermetallausleitung. Unerwünschte Nebenwirkungen habe ich bisher nicht feststellen können.

Dr. med. Andreas Kappl

Medizinalpilze die körpereigenen Abwehrkräfte gegenüber Virusinfektionen verbessern, ist heute unbestritten. Wie sie genau wirken, wird weiter untersucht. Zum Beispiel hat eine russische Laboruntersuchung (Razumov IA et al: Antiviral activity of aqueous extracts and polysaccharide fractions from mycelium and fruit bodies of higher fungi Antibiot Khimioter. 2010;55(9-10):14-8.) kürzlich gezeigt, dass die antivirale Aktivität in Pilz-Extrakten abhängig ist vom Anteil der Polysaccharide. Es lohnt sich also, bei der Wahl des Anbieters zweimal hinzuschauen.

Und die guten Seiten der Reisezeit sollten wir trotz allem nicht übersehen: Sonne sorgt bekanntlich dafür, dass der Vitamin-D-Spiegel wieder steigt. Und für die kleinen und größeren Reisekrankheiten haben wir ja schließlich unsere mykomolekulare Reiseapotheke parat, oder? Unter Aktuelles auf unserer www.medizinalpilze.de können Sie einige Tipps dazu nachlesen, wir freuen uns auch über Anregungen und Ergänzungen.

*Einen schönen Sommer wünscht
das Team der Gesellschaft für
Medizinalpilz- und Mykomolekulare
Therapie e.V.*

Tropenkrankheiten in Deutschland?

Offenbar ist das keine Fiktion mehr: Tropenmediziner gehen schon seit einiger Zeit davon aus, dass das Dengue-Fieber bald auch in Europa zum medizinischen Alltag gehören könnte. Seit Jahren hat sich die Asiatische Tigermücke an der kroatischen Adria-Küste ausgebreitet – vom nördlichen Istrien bis nach Dubrovnik.

Im Frühjahr wurde bei uns der erste Fall eines deutschen Urlaubers bekannt, der sich in Kroatien mit Dengue-Fieber angesteckt hatte und erkrankt war. Auch von der französischen Mittelmeerküste ist eine dort erworbene Erkrankung bekannt geworden.

Eigentlich stammt die Tigermücke aus Südostasien. Während Malariamücken vorzugsweise in der Dämmerung stechen, sind Tigermücken auch am Tag aktiv. Sie können nicht nur Dengue-Fieber übertragen, sondern auch das Chikungunya-Fieber.

Auf Mallorca wurden bereits Tigermücken gesichtet, als Gegenmaßnahme wurden im Hafen von Palma Fallen aufgestellt, die Insektizide enthalten. Und sogar im Rheintal wurden einzelne Exemplare entdeckt.

Auch Infektionskrankheiten wie das Krim-Kongo Fieber (durch Zecken übertragen) oder Leishmaniose und Malaria (durch Mücken übertragen), könnten nach Ansicht der Experten in Europa oder Nordamerika auftreten. Das West Nil-Fieber tritt bereits jetzt auch in Norditalien (Venedig, Emilia-Romagna und Lombardei) auf.

Einerseits keine guten Nachrichten, andererseits besteht auch kein Anlass für Panik. Dass



Das Dengue-Fieber verbreitet sich in Richtung Europa Foto: © Rewat Wanasuk | Dreamstime.com